

# INHALT

	Seite
Vorwort	V
Siglen und Abkürzungen	IX
0 Einleitung	1
1 Präliminarien: Die Monadenlehre	17
1.1 Die Monade als vis	17
1.1.1 Appetitio und perceptiones	17
1.1.2 Die Substanz als vis	19
1.1.3 Occasio	25
1.2 Harmonia rerum	30
1.3 Der ontologische Primat und die essentiellen Arten der Monaden	36
1.4 Esprits	42
1.4.1 Verstand, Wille und Freiheit	42
1.4.2 Gerechtigkeit	49
2 Das ens necessarium	57
2.1 Der Beweis über die Kontingenz innerweltlicher Existenz	58
2.2 Der Beweis über die harmonia rerum	64
2.3 Der Beweis über die Realität der Ideen und notwendigen Wahrheiten	74
2.4 Aseität	85

3 Gott als ens perfectissimum	87
3.1 Gottes Essenz	87
3.1.1 Erkenntnistheoretische Grundlagen	90
3.1.2 Possibilität und Positivität des Gottesbegriffs	109
3.2 Die Perfektionen	119
3.2.1 Merkmale der Perfektionen: Steigerbarkeit, Superlativfähigkeit, Positivität und Optabilität	119
3.2.2 Göttliche als entgrenzte monadische Vollkommenheiten	123
3.2.3 Die Einheit der Perfektionen und die Einzigkeit Gottes	131
3.3 Die Existenz Gottes	134
4 Das ens perfectissimum als ultima ratio rerum	145
4.1 Die Emanation und der Grund, Existenzen zu produzieren	145
4.2 Gottes Wahl der vollkommensten aller möglichen Welten	155
4.2.1 Gottes freier Wille und das Existenzstreben der essentiae	156
4.2.2 Gründe für die Wahl einer monadischen Maximalwelt	162
4.2.3 Gründe für die Wahl einer kontinuierlich verlaufenden Welt	166
4.2.4 Gründe für die Wahl einer gerechten Welt	173
4.3 Gott als Monade	184
5 Resümee: Zur Rationalität von Leibniz' theologia naturalis	191
5.1 Die Monadologie als Hypothese	191
5.2 Die theologia naturalis als Hypothese	196
5.3 Die theologia naturalis und das principium rationis sufficientis	204
Literaturverzeichnis	211